

JAHRES ~

BERICHT

1984

JAHRESBERICHT

des

Präsidenten

der Bayerischen

Beamten Fach Hochschule

ANSCHRIFTENVERZEICHNIS
=====

Stand: 1. Juni 1985

Zentralverwaltung

8000 München 22, Odeonsplatz 6, Tel.: 089/ 22 47 37
Präsident: Dr. Carl M. Drexler
Leiter der Zentralverwaltung: RD Dr. Gunter Eicher

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

8670 Hof, Wirthstraße 51, Tel.: 09281/ 409-0
FB-Leiter: RD Dr. Günter Hilg

Fachbereich Polizei

8080 Fürstenfeldbruck, Fürstenfeld 5, Tel.: 08141/ 44 921
FB-Leiter: Direktor Dr.Dr. Olaf Weingart

Fachbereich Rechtspflege

8130 Starnberg, Josef-Sigl-Str. 4, Tel.: 08151/ 60 78
FB-Leiter: Direktor Dr. Peter Dallmayer

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

8000 München 22, Odeonsplatz 6, Tel.: 089/ 22 47 37
FB-Leiter: Direktor Dr. Rupert Hacker

Fachbereich Finanzwesen

8036 Herrsching, Rauscher Str. 10, Tel.: 08152/ 1041
FB-Leiter: Präsident Dr. Carl M. Drexler

Fachbereich Sozialverwaltung

8000 München 70, Hinterbärenbadstr. 71, Tel.: 089/ 760 30 31
FB-Leiter: RD Manfred Burmeister

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	SEITE
I.	
ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE	1
II.	
ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN	8
III.	
AUS DEN FACHBEREICHEN	
1. FACHBEREICH ALLGEMEINE INNERE VERWALTUNG	9
2. FACHBEREICH POLIZEI	17
3. FACHBEREICH RECHTSPFLEGE	20
4. FACHBEREICH ARCHIV- UND BIBLIOTHEKSWESEN	21
5. FACHBEREICH FINANZWESEN	24
6. FACHBEREICH SOZIALVERWALTUNG	26
IV.	
BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS	29
V.	
ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN	34

I. ZUR SITUATION DER FACHHOCHSCHULE

1. Am 1. Oktober 1984 beging die Bayerische Beamtenfachhochschule in aller Bescheidenheit und unfreiwilliger Stille ihren 10. Geburtstag.

*10 Jahre
Bayer. Beamtenfach-
hochschule*

Ursprünglich hatten wir gehofft, die Einweihung der Hochschuleinrichtungen in Hof zum Anlaß für eine 10-Jahr-Feier nehmen zu können. Weil dieses Ereignis jetzt aber erst im Herbst 1985 stattfindet, schied es also aus. Mittel für eine eigene Veranstaltung standen nicht zur Verfügung. Ein Rundschreiben an sämtliche bayerische Tageszeitungen - und es gibt deren erstaunlich viele - mit Kurzinformationen über Aufgabe, Organisation und quantitative Bedeutung der Beamtenfachhochschule ("steht mit 4 000 Studenten an 9. Stelle unter den 32 bayerischen Hochschulen") fand so gut wie keine Resonanz; lediglich BILD München brachte eine Meldung mit vier Zeilen Text. Die mit der Presseinformation ausgesprochene Einladung zu einem Besuch beim Präsidenten oder dem nächstgelegenen Fachbereich, konnte keinen Journalisten aus seinem Redaktionsbüro locken.

So mußte schließlich der Präsident selbst einen Jubiläumsartikel für die Bayerische Staatszeitung verfassen, die ihn mit einem aktuellen Luftbild von der Baustelle in Hof anreicherte, und es gab wenigstens für die ohnehin informierten Insider einen Hinweis auf den Geburtstag.

Es wäre müßig, in diesem Rahmen die kurze Geschichte der Beamtenfachhochschule noch einmal aufzurollen. Wir wollen lediglich fest-

stellen, daß der Aufbau der Bildungseinrichtung nahezu abgeschlossen ist. Alle Fachbereiche arbeiten selbständig und sind so untergebracht, daß sie ihre Aufgaben zufriedenstellend erfüllen können. Die vier Fachbereiche Allgemeine Innere Verwaltung, Polizei, Rechtspflege und Finanzwesen haben je nach dem Alter der Einrichtungen eine ordentliche bis sehr gute Sachausstattung, in der sie auch endgültig bleiben werden. Der Bezug des "Zeller-Schlößchens" durch den Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen ist nur eine Frage der Zeit; der Beginn der Sanierungsarbeiten steht unmittelbar bevor. Und der Fachbereich Sozialverwaltung kann in seinem Zwischenquartier in der Hinterbärenbadstraße den Bau der Bildungsstätte in Wasserburg abwarten. Nachdem das Grundstück dort inzwischen erworben wurde, hoffen wir auf eine Bezugsfertigkeit zum Ende der Achtziger Jahre.

Auch wenn in Hof noch einige Fachhochschullehrer fehlen, ist auch der personelle Aufbau abgeschlossen. Die großzügige Beteiligung von Lehrbeauftragten am Studienangebot entspricht unserer Absicht der engen Verbindung von Theorie und Praxis. Damit geht die Beamtenfachhochschule von dem Jahrzehnt der Gründung und des Aufbaus jetzt hinüber in die Zeit der Reifung und Bewährung.

*Wechsel der
Fachbereichs-
leitung beim
Fachbereich
Sozialverwal-
tung*

2. Für die Leitung der Hochschule brachte das Berichtsjahr einen wichtigen Wechsel beim Fachbereich Sozialverwaltung. Gegen Mitte des Jahres verließ Direktor Meinhard O r g l e r den Fachbereich Sozialverwaltung, um sein neues Amt als Präsident des Sozialgerichts Augsburg anzutreten. Herr Orgler hatte die außerordentlich schwierige und komplexe Aufgabe zu bewältigen, den Fachbereich Sozialverwaltung aus der Aufbauphase in die Konsolidierungsphase zu führen. Dies ist ihm überzeugend gelungen. Er konnte dabei die Organisations- und Lehrleistungen des Fachbereichs erfolgreich weiterentwickeln. Mit dem ihm ange-

borenen Gespür für die personellen Möglichkeiten und seinem Geschick, die als richtig erkannte Konzeption durchzusetzen, konnte Herr Orgler die Organisation des Fachbereichs noch effizienter gestalten.

Zum Nachfolger von Herrn Orgler wurde mit Wirkung vom 1.7.1984 der bisherige Stellvertreter, Herr RD Heinz Günter F r i t s c h, bestellt. Herr Fritsch gehörte als Mann der ersten Stunde dem Fachbereich bereits seit 1975 an und konnte seit dieser Zeit als Fachhochschullehrer und stellvertretender Fachbereichsleiter sein großes pädagogisches und organisatorisches Geschick unter Beweis stellen. Wegen einer schweren, unheilbaren Krankheit verstarb Herr Fritsch am 22.10.1984, ohne das Amt des Fachbereichsleiters antreten zu können. Die Mitarbeiter der Beamtenfachhochschule verlieren mit ihm einen verständnisvollen Vorgesetzten, die Dozenten einen hilfsbereiten Kollegen und die Studierenden einen allzeit hilfsbereiten, engagierten Hochschullehrer.

Während der durch die Krankheit von Herrn Fritsch bedingten Vakanz des Fachbereichsleiterpostens hat Frau RD'in Dr. Hannelore B i e b r a c h - N a g e l mit Einsatz und Tatkraft den Fachbereich geleitet, obwohl sie eigentlich nach dem Stellenplan nur als teilzeitbeschäftigte Beamtin geführt wird. Der personelle Engpaß bei der Fachbereichsleitung hat sich erst entspannt, als im Dezember mit Herrn RD B u r m e i s t e r ein bewährter früherer Dozent zum stellvertretenden Fachbereichsleiter des Fachbereichs Sozialverwaltung bestellt wurde.

*Verringerung
der Studenten-
zahlen*

3. Seit Gründung der Beamtenfachhochschule pendelten die Studierendenzahlen zehn Jahre lang um 4000. Zum Ende des Berichtsjahres sanken sie erstmals unter 3 000. Dies wird aber kein Dauerzustand sein.

Die Gesamtzahl der Studenten setzt sich immer aus drei Einstellungsjahrgängen zusammen. Diese lagen noch 1980 bei 1 500 Studienanfängern jährlich; heuer ist die Zahl auf 977 abgesunken (Anlage 2). Solange der Personalbestand bei Staat und Gemeinden weiter reduziert wird, werden auch unsere Studentenzahlen so niedrig bleiben; denn die Personalverringerung, die Art. 6a des Haushaltsgesetzes vorschreibt, wird technisch dadurch herbeigeführt, daß ausscheidende Beamte nicht ersetzt werden, und damit vermindert sich der Ausbildungsbedarf. Sobald aber der Personalabbau beendet ist, werden wieder alle ausscheidenden Beamten des gehobenen Dienstes ersetzt werden, mit der Folge, daß unsere Einstellungsjahrgänge wieder in eine Größenordnung von ca. 1 300 Studenten hineinwachsen, und dadurch wird noch vor dem Ende des Jahrzehnts der frühere Bestand von knapp 4 000 Studenten vorhanden sein.

Diese Entwicklung muß bei allen personellen und organisatorischen Planungen berücksichtigt werden, und wer glaubt, eine einmalige Personalbestandsverringerung um ca. 6% würde die Fachhochschule auf Dauer um 25% verkleinern, unterliegt einem Irrtum. Wir müssen deshalb unsere sachlichen und personellen Kapazitäten beibehalten, auch wenn sie für die nächsten 3 Jahre nicht immer voll ausgelastet sein sollten.

*Schulabschlüsse
der Studierenden*

4. Die Studenten haben sehr gute Schulabschlüsse. Der Andrang zur Beamtenfachhochschule hat weiter zugenommen. Knapp 8 000 angehende Abiturienten haben sich an dem "besonderen Ausleseverfahren" beteiligt. Von diesen sind

dann mehr als 2 000 ausgeschieden, weil sie ihr Abiturzeugnis nicht mehr vorgelegt haben. Der Grund dafür mag darin liegen, daß eine ganze Reihe von Mehrfachbewerbern zunächst einmal an der Einstellungsprüfung teilgenommen hat. Sicher haben aber auch sehr viele Wettbewerber angesichts ihres Noten-ergebnisses und der großen Zahl der Teilnehmer resigniert, weil sie für sich von vornherein keine Chance mehr sahen. Diese Tatsache hat uns veranlaßt, einmal zu erkunden, mit welchen Abiturnoten unsere Studienanfänger des Jahres 1984 ihre Vorbildung abgeschlossen haben (Anlage 8).

Zu dieser Erhebung muß vorweg bemerkt werden, daß sie weder wissenschaftlich fundiert noch absolut vollständig ist. Das Ergebnis der Umfrage muß daher eher als eine Trendaussage verstanden werden. Deshalb einige Anmerkungen zum Hintergrund und der Methode:

1984 haben das Studium begonnen	977 Studenten;
davon sind Aufstiegsbewerber, deren Bildungsabschlüsse mit denen der Laufbahnbewerber nicht verglichen werden können.	185 " ,

Die Beantwortung der Fragen war den angeprochenen Studenten freigestellt;	792
immerhin haben sich 82% beteiligt, nämlich	650 Studenten.

Von den 791 Laufbahnbewerbern haben 594 (= 75%) Hochschulreife, die anderen 197 (= 25%) Fachabitur. Zwischen diesen beiden Gruppen wurde nicht unterschieden.

Obwohl die Befragung anonym und freiwillig war, sind die Angaben der Befragten wahrscheinlich nicht alle zutreffend. Dafür spricht einerseits, daß 32 Teilnehmer ihre Platznummer im Wettbewerb nicht mehr wußten, andererseits, daß Befragte mit besseren Noten sich mit ihrer Platznummer hinter solchen mit schlechteren Ergebnissen eingereiht

haben. Bekanntlich wird im Ausleseverfahren aus bestimmten Wertigkeiten von Abiturnoten und Ausleseprüfungsnoten eine Gesamtnote gebildet, auf der die Platznummer der Teilnehmer basiert. Die Platznummer ist also der Rang, den der Bewerber unter 5 692 erfolgreichen Prüfungsteilnehmern erreicht hat und der für die Reihenfolge der Einstellung maßgeblich ist. Immerhin zeigt die Entwicklung der Durchschnittsnoten einen kontinuierlichen Verlauf, so daß die Quote unrichtiger Daten recht gering sein dürfte.

Die Gesamtaussage der Befragung ist eindrucksvoll: Sie zeigt, daß noch in den Rängen um Platznummer 1 000 Abiturienten mit "Brucheinsern" dabei sind und daß im Bereich der Platznummer 300 das letzte 1,0-Abitur steht. Bewerber mit Abiturnoten im Bereich über 2,5 hatten nur dann eine Chance, wenn sie mit einer hervorragenden Ausleseprüfung den Durchschnitt erheblich verbesserten. Eine stattliche Anzahl unserer Studenten hätte auch Zugang zu den härtesten Numerus-clausus-Studien gehabt, und das Gesamtniveau der Vorbildungsergebnisse ist sicher nicht schlechter als an den wissenschaftlichen Hochschulen.

Der Betrachter wird sich zunächst wundern, daß die 791 eingestellten Laufbahnbewerber nicht auf Platznummern 1 - 800 liegen, daß die letzten hundert sogar Ränge über 1 000 haben. Dies hat eine ganze Reihe von Gründen: Zunächst einmal steckt gerade unter den Besten eine ganze Reihe von Mehrfachbewerbern, die sich für ein Hochschulstudium oder einen anderen Beruf entscheiden. Ferner gilt die strenge Reihenfolge nur für die Bewerber im Staatsdienst: Kommunale Dienstherrn greifen auf den jeweils besten Interessenten für ihre Gemeinde zurück. Weiterhin werden ehemalige Zeitsoldaten ohne Rücksicht auf die Platznummer übernommen, wenn sie die Ausleseprüfung überhaupt bestanden haben,

und schließlich gibt es schwer besetzbare Dienstorte, die von vorrangig Berechtigten ausgeschlagen werden.

5. Fachbereichsübergreifende Veranstaltungen sind inzwischen schon zur Tradition der Beamtenfachhochschule geworden. Wie in den Vorjahren führte Herr Dr. Poschardt vom Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung mit anerkanntem Erfolg ein Micro-teaching für neugewonnene Fachhochschullehrer durch, wobei jeder Dozent einen Unterrichtsausschnitt vortrug, der nach Abspielen einer Video-Aufzeichnung im Plenum diskutiert wurde. Die Rundfahrt der neuen Dozenten durch die südbayerischen Fachbereiche mit anschließendem gemütlichen Beisammensein beim Fachbereich Rechtspflege fand auch diesmal bei allen Beteiligten viel Anklang und half insbesondere die Bande zwischen Hof und den südbayerischen Fachbereichen enger zu knüpfen.

*Fachbereichs-
übergreifende
Veranstaltungen*

II. ZUR ARBEIT DER ZENTRALEN GREMIEN

1. Kuratorium

Das Kuratorium der Beamtenfachhochschule hat in seiner Frühjahrssitzung den Vertreter des Bayer. Beamtenbundes, Herrn Hudak, einstimmig zum stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden gewählt. Das Kuratorium befaßte sich ferner mit der Anstellungssituation beim Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, wo nicht alle geprüften Diplom-Bibliothekare eine Anstellung finden konnten. Das Kuratorium empfahl hierzu, an die Gemeinden mit dem Vorschlag heranzutreten, aus ABM-Mitteln Zeitverträge für Diplom-Bibliothekare zu finanzieren.

Das Kuratorium begrüßte ferner, daß die Voraussetzungen für die Planung des Fachbereichs in Wasserburg durch einen Ankauf des Grundstücks nunmehr geschaffen sind, und trat für die möglichst baldige Durchführung eines Architektenwettbewerbs für Wasserburg ein.

2. Rat

Der Rat der Beamtenfachhochschule sprach sich dafür aus, die Funktionsbezeichnung "hauptamtliche Lehrperson" künftig durch "hauptamtlicher Fachhochschullehrer" zu ersetzen. Das Staatsministerium der Finanzen und das Staatsministerium für Unterricht und Kultus haben dieser Anregung zwischenzeitlich Rechnung getragen.

Der Rat hat ferner an der Bestellung von 10 hauptamtlichen Fachhochschullehrern mitgewirkt. Als neuen

Vizepräsidenten der Beamtenfachhochschule hat der Rat für den nicht mehr kandidierenden Leiter des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung, Herrn Direktor Horst M ü l l e r, den Leiter des Fachbereichs Archiv- und Bibliothekswesen, Herrn Dr. Rupert H a c k e r, einstimmig gewählt. Die Verdienste des scheidenden Vizepräsidenten werden im kommenden Jahresbericht zu würdigen sein.

III. AUS DEN FACHBEREICHEN

1. Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Konnte im letzten Bericht festgestellt werden, im Jahre 1983 sei die Grundphase des Fachbereichs zu Ende gegangen, so folgt hieraus jedoch nicht, daß das Jahr 1984 damit bereits zur Konsolidierungsphase gerechnet werden könnte. Vielmehr mußte, wie noch zu zeigen sein wird, in fast allen Bereichen auch weiterhin grundlegende Aufbauarbeit geleistet werden.

Bei den Studierendenzahlen war, nach vorübergehendem Rückgang, wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Im September 1984 haben 399 Anwärter und Aufstiegsbeamte mit dem Studium begonnen; am 1. Oktober 1984 befanden sich insgesamt 1799 Studierende am Fachbereich, davon 444 im Fachstudium und 1355 im berufspraktischen Studium.

Studierendenzahlen

Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr mehrere neue Hochschullehrer - die Diplom-Volkswirtin Dr. Renate Behnken, die Juristen Reinhold Albert, Ferdinand Kleppmann, Dr. Werner Klintner, Dr. Jürgen Meins, Jörg Schröder und Manfred Raum, die Diplom-Kaufleute Dr. Dieter Brenzke und Dr. Wolfgang Redel

Hochschullehrer

und die Diplom-Psychologen Dr. Wolfgang Grunwald und Ruprecht Werner - ihre Lehrtätigkeit beim Fachbereich aufnehmen.

Auf der 16. Hochschullehrerkonferenz am 20. September 1984 wurde Herr Oberregierungsrat Friedrich Becker offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Der Fachbereichsleiter, Direktor Horst Müller, hob in seiner Laudatio hervor, daß sich Herr Becker um den Fachbereich verdient gemacht hat, dankte ihm für seinen langjährigen tatkräftigen Einsatz - besonders aber auch dafür, daß er noch im Ruhestand für den Fachbereich tätig sein wird - und wünschte ihm weiterhin Glück und Segen.

Im Haushaltsjahr sind gegenwärtig 65 Stellen für hauptamtliche Fachhochschullehrer ausgewiesen (1 A 16, 55 A 15, 9 A 13 E). Hiervon sind zur Zeit noch 18 Stellen des höheren Dienstes und alle Stellen des gehobenen Dienstes unbesetzt. Die in frühen Jahresberichten geschilderten Personalprobleme müssen daher immer noch als ungelöst bezeichnet werden. Während die Stellen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler inzwischen weitgehend besetzt werden konnten, hat es sich als äußerst schwierig erwiesen, weitere gut qualifizierte Juristen und Beamte des gehobenen Dienstes für die Lehrtätigkeit zu gewinnen. Es wird daher, in engem Zusammenwirken mit den beteiligten Staatsministerien, noch ganz erheblicher Bemühungen bedürfen, um auch insoweit voranzukommen. Dies erscheint umso wichtiger, als auch immer noch nicht genügend Lehrbeauftragte zur Verfügung stehen.

Trotz größten, weit über die sonst übliche Pflichterfüllung hinausgehenden Einsatzes der Hochschullehrer wird sich der Studienbetrieb in Hof daher nur unter Schwierigkeiten aufrechterhalten lassen. Abge-

sehen von einer etwaigen Rückverlagerung von Lehrveranstaltungen zu den Studienseminaren, bietet sich somit nur der - schon des öfteren beschriftete - Ausweg an, Lehrveranstaltungen zunehmend in den großen Hörsälen stattfinden zu lassen, was jedoch wesentliche Nachteile für die Ausbildung bringen dürfte.

Entsprechend der gesetzlichen Verpflichtung, eine Bildung auf wissenschaftlicher Grundlage zu vermitteln, und um einen weiteren Beitrag zur Gleichwertigkeit mit externen Fachhochschulen zu leisten, hat sich der Fachbereich entschlossen, als neue Lehrform Seminare einzuführen. Die ersten Seminarveranstaltungen fanden daraufhin ab Dezember 1984 statt (Castorph/ Dr. Poschardt "Die Familie - juristische Betrachtung einer Primärgruppe"; Dr. Grunwald/Werner "Psychologische Aspekte der Mitarbeiterauswahl und Mitarbeiterbeurteilung"; Krisch "Sozialhilferecht - Aktuelle Fragen und Fallgestaltungen"; Dr. Wunderatsch "Programmierpraktikum in SMC-BASIC"; Dr. Zwanzig "Naturschutzrecht"). Diese Seminare sind bei den Studierenden auf reges Interesse gestoßen. Alle Veranstalter haben berichtet, daß hierbei gute Arbeitsergebnisse erzielt werden konnten. Der Fachbereich sieht sich daher in seiner Auffassung bestätigt, daß von derartigen Lehrformen wesentliche Impulse für den Studienbetrieb ausgehen können.

Seminare

Wie sich gezeigt hat, bestehen die eigentlichen Schwierigkeiten des Studiums nicht so sehr darin, den Wissensstoff aufzunehmen, sondern vielmehr darin, das erworbene Wissen richtig anzuwenden. Um somit auch in diesem Bereich Fortschritte zu erzielen und den gerade für Fachhochschulen charakteristischen Gleichklang von Wissen und Können herzustellen, wurde beschlossen, ab November 1984 eine Ringveranstaltung "Rechtsanwendung" durchzuführen. Im Rahmen dieser

*Ringveranstaltung
"Rechtsanwendung"*

Veranstaltung, die für Studierende aller Studienjahrgänge vorgesehen ist, werden einmal wöchentlich - jeweils von einem anderen Hochschullehrer - Rechtsfälle unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads besprochen, wobei auf klausurtechnische Fragen (z.B. Aufbau, Gutachten- oder Bescheidsstil, sonstige Formerfordernisse) besonderer Wert gelegt wird. Die Teilnahme hieran ist freiwillig. Soweit möglich, werden die Fallsachverhalte schon eine Woche vorher in der Bibliothek bereitgelegt. Diese Veranstaltung hat bei den Studierenden großen Anklang gefunden. Die Teilnehmerzahlen bewegen sich zwischen (anfänglich) 50 und (derzeit) 550, so daß jetzt regelmäßig schon Doppeltermine anberaumt werden müssen. Der Fachbereich hofft, hierdurch zu einer weiteren Leistungssteigerung beitragen zu können.

"Großaktion Buch '84" Nach den Planungen ist vorgesehen, die Fachbereichsbibliothek (zur Zeit rd. 20 000 Bände) bereits mittelfristig auf rd. 60 000 Bände aufzustocken und in nicht allzu ferner Zukunft zu einer "Spezialbibliothek Allgemeine Innere Verwaltung Bayern" auszubauen. Da die Haushaltsmittel jedoch nur soweit reichen, daß der Grundbestand und etwaige Neuauflagen, Nachlieferungen usw. beschafft werden können, mußten neue Wege beschritten werden. Im Rahmen einer Großaktion wurden daher alle Landratsämter, Kreisfreien Städte, Großen Kreisstädte, Amtsgerichte, Landgerichte und Oberlandesgerichte angeschrieben mit der Bitte, nicht mehr benötigte Gesetzblätter, Entscheidungssammlungen, Kommentare, Lehrbücher usw. zur Verfügung zu stellen. Das Echo war überwältigend: inzwischen sind dem Fachbereich auf diese Weise mehr als 13 000 Bücher überlassen worden. Die Abholung wird, z.T. im Zusammenhang mit anderen Dienstfahrten, von auswärts unterrichtenden

Hochschullehrern, manchmal sogar von Studierenden durchgeführt. Infolge dieser Aktion wird es nicht nur möglich sein, die Bibliothek großzügig mit älterem Schrifttum auszustatten, sondern auch den Hochschullehrern die wichtigsten Arbeitsgrundlagen (z.B. MABl, BayVB1, Fundstelle u.a.) zum Eigengebrauch zu überlassen.

Auf Anregung zahlreicher Hochschullehrer wurde Ende Januar 1984 eine Mediothek eingerichtet, in der alle im Unterricht verwendeten Schemata, Folien, Arbeitsblätter usw. aufbewahrt werden sollen. Im Laufe der Zeit wird sich hieraus eine umfassende Sammlung entwickeln, die einen Überblick über die gebräuchlichen Unterrichtsunterlagen bietet, was vor allem für die neuen Hochschullehrer oder solche, die sich in neue Studienfächer einarbeiten wollen, eine spürbare Erleichterung bedeuten dürfte.

Mediothek

Einer bereits von der Bayerischen Verwaltungsschule begründeten Tradition folgend, wurde im Mai 1984 eine 274seitige Fallsammlung herausgegeben, die sämtliche im 1. Studienjahr 1982/83 gestellten Aufgaben nebst Lösungsanleitungen enthält. Die Sammlung (Auflage: 1 000 Exemplare) war binnen kurzem vergriffen. Des weiteren ist daher vorgesehen, im Rahmen einer Studienreihe "Fallwissen aus Recht und Verwaltung" einzelne, auf bestimmte Stoffgebiete bezogene Aufgabensammlungen zu veröffentlichen. Herausgeber sind die hauptamtlichen Hochschullehrer Dr. Hermann Büchner, Dr. Werner Klintner, Klaus Nachbar und Dr. Siegfried Schulze; das Erstwerk "Beamtenrecht" erscheint im März 1985.

Aufgabensammlung

*Anstellungs- und
Zwischenprüfung 1984*

Im August 1984 hatte der Fachbereich erstmals eine Anstellungsprüfung durchzuführen. Von 685 Teilnehmern bestanden 546 die Prüfung; die verhältnismäßig hohe Mißerfolgsquote (20,29%) kann auf verschiedene Ursachen zurückgeführt werden, auch die mancherorts noch unzureichende berufspraktische Ausbildung dürfte hierzu nicht unwesentlich beigetragen haben. Demgegenüber ist die im November 1984 erstmals durchgeführte Zwischenprüfung, woran 322 Studierende teilgenommen haben, mit einer Mißerfolgsquote von nur 6,88% (mit Wiederholungsprüfung) recht gut ausgefallen. Es handelt sich hierbei um die erste Prüfung, die - auch vom Ausbildungsgang her gesehen - dem Fachbereich zuzurechnen ist. Das Prüfungsergebnis läßt erkennen, welche Vorteile mit einer zentralen Ausbildung verbunden sind. Dementsprechend bleibt zu hoffen, daß künftig auch die Anstellungsprüfungen bessere Ergebnisse bringen werden.

*Fachbereichsver-
waltung*

In der Fachbereichsverwaltung waren im Berichtszeitraum - außer dem Fachbereichsleiter, ferner seinen Stellvertretern, die mit hohen Stundenanteilen im Lehrbetrieb eingesetzt waren - insgesamt 15 Beamte, 16 Angestellte und 5 Arbeiter tätig. Berücksichtigt man, daß eine derart kleine Anzahl von Personen - trotz schwierigster Grundbedingungen (worauf hier jedoch nicht näher eingegangen werden kann) - in der Lage war, eine Hochschulverwaltung völlig neu aufzubauen und die Ausbildung von über 1700 Studierenden zufriedenstellend zu organisieren, wird deutlich, daß derartige Leistungen nur auf Grund hohen Pflichtbewußtseins, gesteigerter Einsatzbereitschaft, enger Zusammenarbeit und eines geradezu charakteristischen Pioniergeistes erreicht werden konnten.

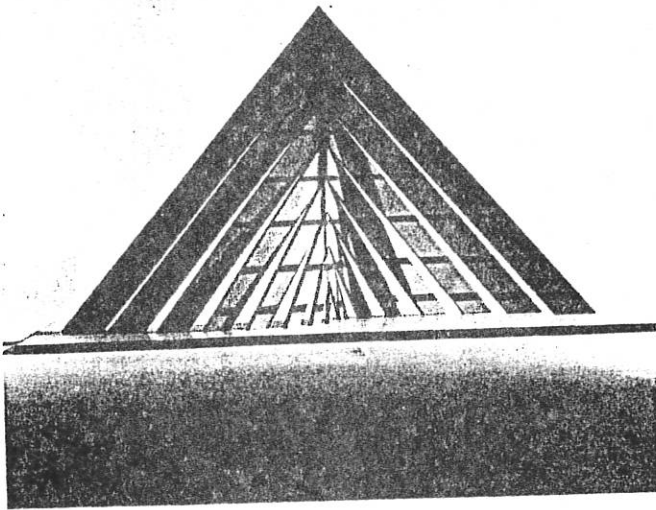
Die Bauarbeiten konnten im Berichtsjahr zügig und im wesentlichen termingerecht fortgeführt werden. Bereits zum 1. Juni 1984 wurden fünf Wohnblocks, am 1. Dezember 1984 zwei weitere Blocks des Bauabschnitts II, zum 1. September 1984 der gesamte Bauabschnitt III (150 Studentenappartements) bezugsfertig. Damit fehlen, außer einigen weiteren Wohnblocks, nur noch die Mensa - und die seit langem geplante, leider aber zurückgestellte Doppelturnhalle. Welche Folgen diese Zurückstellung auf den Studienbetrieb hat, wurde schon in früheren Jahresberichten angedeutet. Von Nachteil ist aber nicht nur, daß die Sportmöglichkeiten, da sonstige Hallen nur für einige wenige Stunden wöchentlich belegbar sind, in den Monaten Oktober - April auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben. Erschwerend wirkt vor allem auch, daß Aufsichtsarbeiten derzeit in der Bibliothek (die dann für andere Benutzer nicht zugänglich ist) sowie in den Gruppenräumen geschrieben werden müssen, wofür wiederum jedoch nicht genügend Aufsichtspersonen vorhanden sind. Solange die Turnhalle daher nicht, wie geplant, errichtet ist, werden sich ständige organisatorische Schwierigkeiten ergeben, welche die gesamte Einrichtung als unvollendet erscheinen lassen.

Bauten

Zum Thema "Kunst am Bau" fand im April 1984 ein Künstlerwettbewerb statt. Was die Gestaltung des Konferenzraumes betrifft, entschied sich die Jury für eine von Prof. Hanns Herpich, Nürnberg, entworfene Tapisserie, bestehend aus einem Decken- und Wandobjekt. Den Durchgangsbereich zwischen Mensa und Mehrzweckgebäude soll eine Rohr-Seil-Konstruktion von Alf Schuler, Köln, zieren. Künstlerischer Mittelpunkt des gesamten

Kunst am Bau

Hochschulgeländes wird jedoch das Objekt "Licht" des Japaners Tomitari Nachi, Neu-Ulm, sein: eine Bogenpyramide aus rostfreiem Stahl, die je nach Standort des Betrachters oder den gegebenen Lichtverhältnissen verschiedenartige licht-kinetische Effekte auslöst.



Eine von Heinrich Schreiber, Kronach, entworfene Plastik "Der gefesselte Amtsschimmel", einen knieenden, durch zwei starke Klammern an die Erde geschmiedeten Gaul darstellend, konnte indes bei der Jury keine Mehrheit finden.

2. Fachbereich Polizei

2.1 Lehre

Dank vorausschauender Personalplanungen im Bereich der Bayerischen Polizei mußte die Anzahl der zum Studium zugelassenen Beamten kaum nennenswert verringert werden. Damit trat aber leider auch nicht die erwartete Entlastung des Lehrpersonals ein. Infolge der hohen Beanspruchung der einzelnen Fachhochschullehrer war es wiederum nicht möglich, einen Teil dieser Beamten bedeutsamen Fortbildungsveranstaltungen oder gar vorübergehend dem polizeilichen Einzeldienst zuzuführen. Letzteres wird im Hinblick auf die praxisbezogene Unterrichtsgestaltung nach langjähriger ausschließlicher Lehrtätigkeit für sehr wichtig erachtet. Auch das für Fachhochschullehrer angestrebte Rotationsprinzip konnte beim Fachbereich Polizei im Berichtszeitraum in keinem Falle realisiert werden.

*Angespannte
Situation beim
Lehrpersonal*

An dem im Vorjahr eingeführten Wahlfach "Englisch für Polizeibeamte" hat das anfängliche Interesse unvermindert angehalten, so daß dieses Wahlfach wohl zu einer ständigen Einrichtung werden wird. Im Studienfach "Automatische Datenverarbeitung" konnte der Unterricht wirksamer gestaltet werden, nachdem das vorhandene, am Informationssystem der Bayerischen Polizei angeschlossene Terminal um zwei zusätzliche Monitore erweitert wurde.

Zur Unterstützung des Fortbildungsinstituts der Bayerischen Polizei wurden im Jahre 1984 auf Bitten des Bayer. Staatsministeriums des Innern wieder 26 Seminare und Arbeitstagungen mit insgesamt 313 Teilnehmern beim Fachbereich Polizei durchgeführt bzw. durch diesen betreut. Für 3 Seminare zur Schulung von

*Fortbildungsver-
anstaltungen*

Ausbildungsbeamten stellte der Fachbereich den Seminarleiter und die hauptsächlichen Referenten.

2.2 Sonstige Veranstaltungen

Den Studierenden des Fachbereichs konnte auch im Jahre 1984 zur Ergänzung und Vertiefung des dargebotenen Unterrichtsstoffes eine bemerkenswerte Anzahl besonderer Veranstaltungen angeboten werden:

Der Leiter der Polizeiabteilung im Bundesinnenministerium, Herr Ministerialdirektor Dr. Manfred Schreiber, referierte zum Thema "Innere Sicherheit und Bewahrung des Rechtsstaates".

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie Bayern wurden wiederum zwei Seminare zu "Kommunismusfragen" durchgeführt.

Der CSU-Fraktionsvorsitzende, Herr Gerold Tandler, begrüßte eine Gruppe Studierender des Fachbereichs anlässlich des Besuches einer Plenarsitzung des Bayerischen Landtags.

Darüber hinaus hatten einzelne Studienabschnitte Gelegenheit zur Teilnahme an Obduktionen des Instituts für Rechtsmedizin München, zum Besuch von Gerichtsverhandlungen sowie zur Besichtigung des Fliegerhorstes Fürstenfeldbruck. Ein Besuch der Jubiläumsausstellung "Togo und Deutschland, Freundschaft mit Tradition" im Hauptstaatsarchiv München fand großes Interesse.

Auch an Besuchern sowie an fachlichen und kulturellen Veranstaltungen mangelte es im Berichtsjahr erfreulicherweise nicht.

So konnte der Vizepräsident der Mu'ta Universität, Professor Dr. Ali Mahafza, zu einem Informationsbesuch empfangen werden, ebenso Polizeioffiziere aus Zaire, leitende Mitarbeiter der FBI-Akademie Quantico (USA) und 20 Polizeioffiziere aus Brasilien, denen auf Grund einer Einladung des Auswärtigen Amtes die Organisation und Arbeitsweise der deutschen Polizei vermittelt wurde. Ebenfalls zu einem Informationsbesuch empfangen wurde eine Delegation der F.D.P.-Kreisfraktion Fürstenfeldbruck.

Im Auftrag des Bayer. Staatsministerium des Innern organisierte der Fachbereich die Deutsch-Amerikanische Polizeikonferenz 1984, zu der leitende Beamte des StMI, der amerikanischen Militärpolizei sowie der Landrat und der 2. Bürgermeister Fürstenfeldbrucks begrüßt werden konnten.

Auch die Öffentlichkeit hatte mehrfach Zugang zur Aula des Fachbereichs, z.B. anlässlich der Premierenfeier zum Erscheinen einer neuen Schallplatte mit dem Brucker Organisten Roland Muhr und bei vorweihnachtlichen Veranstaltungen der Brucker Heimatgilde und der Volkshochschule. Schließlich trug der Fachbereich durch Sicherungsmaßnahmen zur störungsfreien Schallplattenaufnahme eines Orgelspiels von Herrn Kultusminister Prof. Dr. Maier in der Klosterkirche Fürstenfeld bei.

26 Besuchergruppen wurden durch die kriminalistische Lehrmittelsammlung geführt.

3. Fachbereich Rechtspflege

*Neuer Studienplan
für Rechtspflegeran-
wärter in Kraft*

Der für die Fachrichtung Rechtspfleger aufgestellte Studienplan wurde im Mai 1984 vom Staatsministerium der Justiz genehmigt. Schon nach kurzer Zeit hat die positive Resonanz aus der Praxis gezeigt, daß durch den Plan eine optimale Synthese zwischen theoretischer und praktischer Ausbildung hergestellt werden kann.

*Neuer Studienplan
für Fachrichtung
Justizvollzug in
Arbeit*

Auch für die zweite Fachrichtung, den Justizvollzug, wird derzeit auf der Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse ein Studienplan erarbeitet. Aufgrund der großen Vielfalt der Fächer in dieser Fachrichtung - außer im zivil- und strafrechtlichen Bereich liegen Schwerpunkte der Ausbildung auf sozial- und verwaltungswissenschaftlichen Gebieten wie z.B. Psychologie, Betriebswirtschaftslehre, Haushaltsrecht, Vollzugsrecht, öffentliches Dienst- und Beamtenrecht - wird er für die Lehrveranstaltungen eine besonders wertvolle Hilfe bilden und dem Fachstudium zusätzliche Impulse verleihen.

Bei der fachtheoretischen Ausbildung in dieser Fachrichtung wurde überdies ein neuer Akzent gesetzt: Die Studierenden wurden erstmals über drei Monate voll in die Fachrichtung Rechtspfleger integriert.

*Studierendenzahlen
konstant*

Die Studierendenzahlen in der Fachrichtung Rechtspfleger blieben im wesentlichen unverändert. Beim Justizvollzug wurden nach einem zweijährigen Einstellungsstopp wieder 12 Studierende in den Vorbereitungsdienst aufgenommen.

*Personelle Verände-
rungen*

Staatsanwalt Dr. Gerhard Welker, seit 1979 am Fachbereich, wurde als Richter an das Landgericht Landshut

versetzt; dadurch hat der Fachbereich einen angesehenen und engagierten Fachhochschullehrer verloren. Mit Justizamtmann Reinhold Spanl wurde zugleich ein erfahrener und versierter Rechtspfleger vom Amtsgericht München als Fachhochschullehrer an den Fachbereich versetzt.

Frau Rittmann, lange Zeit die rechte Hand des Fachbereichsleiters, insbesondere bei der Stundenplangestaltung und der Korrespondenz mit den nebenamtlichen Dozenten, ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Sie hat es in besonderem Maße verstanden, Dozenten für den Fachbereich zu gewinnen und bei der Stundenplangestaltung die Wünsche der Dozenten und Studenten unter einen Hut zu bringen.

Erfreulich war, daß die Internatskapazität erweitert werden konnte: Durch die Auflösung einer Dienstwohnung wurden zusätzlich sieben Quartiere gewonnen. Damit reduziert sich künftig die für die Studierenden lästige auswärtige Unterbringung entsprechend.

4. Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

4.1 Der Fachbereich stand im Berichtsjahr im Zeichen der Reduzierung des Ausbildungsbetriebs infolge der verminderten Studierendenzahlen in der Fachrichtung Bibliothekswesen. Der Nachwuchsbedarf an Diplombibliothekaren im gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken ist in den letzten Jahren aus verschiedenen Gründen stark rückläufig. Die Ursachen liegen vor allem in der geringen personellen Fluktuation, der unausgewogenen Altersstruktur (fast keine Pensionierungen), dem vorzeitig gebremsten Stellen-

*Einschränkung
des Lehrbetriebs*

ausbau an den neuen Universitätsbibliotheken und dem teils vollzogenen, teils geplanten Stelleneinzug aus Rationalisierungsgründen. Deshalb standen in den vergangenen drei Jahren nur für einen Teil der geprüften Diplombibliothekare freie Stellen zur Verfügung (im Herbst 1984 nur für rund ein Viertel der Absolventen!).

Im Rahmen einer bedarfsbezogenen Ausbildung mußte auf diese Entwicklung mit einer Einschränkung der Studierendenzahlen reagiert werden. Nachdem die 1982 und 1983 eingestellten Ausbildungsjahrgänge der Fachrichtung Bibliothekswesen auf 21 bzw. 11 Teilnehmer begrenzt worden waren, ist 1984 kein neuer Ausbildungskurs einberufen worden. Die Pause soll auch für 1985 gelten. Ab 1986 ist die Einstellung von jeweils 10 - 15 Anwärtern im Abstand von zwei Jahren vorgesehen.

Da sich durch diese Entwicklung das Unterrichtsvolumen ab Herbst 1984 stark reduziert hat, sind drei der fünf hauptamtlichen Fachhochschullehrer des Fachbereichs zum 1.11.1984 ausgeschieden und in die Bibliothekspraxis zurückgekehrt. Vorschläge des Fachbereichs, die Dozenten beim Fachbereich zu belassen und ihre Unterrichtstätigkeit mit der Praxistätigkeit zu verbinden, konnte nicht verwirklicht werden.

Die Nachteile dieser Veränderungen sind offensichtlich: der kontinuierliche Ausbildungsrhythmus wird unterbrochen, ernsthaftere Berufsinteressenten können in bestimmten Jahren in Bayern keine Ausbildung beginnen, die Reduzierung des Lehrpersonals belastet die verbleibenden hauptamtlichen Dozenten übermäßig stark, die erforderliche umfangreiche Verlagerung von bisher hauptamtlich erteiltem Unterricht auf nebenamtliche Lehrkräfte senkt das didaktische Niveau und

erschwert die Organisation des Lehrbetriebs. Wie sich derzeit herausstellt, kann die Qualität einer Ausbildung auf Fachhochschulniveau unterhalb einer bestimmten Mindestanzahl von Studierenden und Fachhochschullehrern kaum aufrecht erhalten werden.

Das immer schon geringere Ausbildungsvolumen in der Fachrichtung Archivwesen bleibt im wesentlichen gewahrt. Der im November 1984 eingestellte Jahrgang hat 12 staatliche Anwärter und 4 Gastteilnehmer. Es sind weiterhin Ausbildungskurse mit ca. 12 - 15 Teilnehmern im Abstand von 3 - 4 Jahren vorgesehen.

4.2 Im Verhältnis von hauptamtlichen Fachhochschullehrern (5 bzw. 2) und Lehrbeauftragten (Archivwesen: 20, Bibliothekswesen: 23) überwiegt im Berichtsjahr noch der hauptamtliche Unterricht. Für beide Fachrichtungen zusammen ergibt sich ein Verhältnis von 65 : 35 Prozent für die von Fachhochschullehrern bzw. von Lehrbeauftragten erteilten Unterrichtsstunden. In der Fachrichtung Bibliothekswesen beträgt das Verhältnis 69 : 31 Prozent; in der Fachrichtung Archivwesen sind nur Lehrbeauftragte tätig. Die Beteiligung der Fachhochschullehrer des Fachbereichs an der Arbeit überregionaler Gremien wurde fortgesetzt. Der Vorsitz der "Konferenz der bibliothekarischen Ausbildungsstätten" (KBA) lag auch 1984 noch beim Fachbereich.

*Personelle
Situation im
Lehrbereich*

4.3 Was die räumliche Unterbringung des Fachbereichs betrifft, so ist nunmehr entschieden, daß der Fachbereich Verwaltungsräume im früheren Gebäude der Internationalen Jugendbibliothek ("Zellerschlößchen", Kaulbachstr. 11a) erhalten

*Räumliche Unter-
bringung*

wird. Das Gebäude muß jedoch vorher renoviert werden. Unterrichtsräume stehen nach wie vor in der Bayer. Staatsbibliothek bzw. im Bayer. Hauptstaatsarchiv zur Verfügung.

5. Fachbereich Finanzwesen

Personelle Veränderungen

Aus dem Bereich der hauptamtlichen Fachhochschullehrer sind im Rahmen der Rotation zwei Kräfte ausgeschieden, nämlich Frau Dr. Christel Alber, die am 1. April als Richterin zum Finanzgericht München ging, und Herr Harald Strötz, der am 1. Oktober an die Bezirksfinanzdirektion München überwechselte.

Der Weggang von Herrn Strötz hinterläßt beim Fachbereich insofern eine dauernde Lücke, als die Planstelle an die BFD übertragen wurde und die darauf entfallenden Lehrveranstaltungen künftig mit Lehraufträgen abgedeckt werden müssen. Insoweit reagierte der Haushalt auf eine voraussichtlich nachhaltige Bedarfsreduzierung in der Fachrichtung Staatsfinanz.

Wieder nahm die Juristenausbildung im Steuerrecht einen breiten Raum ein: insgesamt 35 Kurse für Rechtsreferendare (mit einem Lehrereinsatz von 110 Wochen) waren in den 7 Regierungsbezirken abzuwickeln. Das bedeutet, daß rein rechnerisch knapp 3 der Fachhochschullehrer des höheren Dienstes aus der Fachrichtung Steuer ausschließlich mit der Juristenausbildung ausgelastet waren.

Sonderveranstaltungen

Im Frühjahr veranstalteten wir im Rahmen der Entwicklungshilfe ein vierwöchiges Seminar für 17 Betriebsprüfer aus Botswana, Cypern, Ghana, Lesotho, Malawi, Sambia, Tansania und Uganda. Die Gäste verließen Herrsching nicht nur mit neuem Fachwissen angereichert, sondern auch als Freunde bayerischer Tradition und Lebensweise. Der Abschiedsabend mit der Jaudesbergler

Trachten-Tanzgruppe war ein großer Erfolg.

Durch den Auszug der Landesfinanzschule entlastet, blieben uns im Frühherbst 5 Wochen freie Kapazitäten für intensive Fortbildung. Es war möglich, insgesamt 25 Veranstaltungen mit insgesamt 700 Teilnehmern abzuwickeln, wobei wir überwiegend nur Räume und Versorgung stellten, z.T. aber auch die Referenten. Themen waren u.a. Pädagogik für Lehrbeauftragte, Bürgerfreundliche Verwaltung, Prüfungspsychologie, Personalführung und Betriebsprüfungstechnik.

Im Januar fand für den Prüfungsjahrgang 1983 eine glanzvolle Diplomierungsfeier statt, zu der fast alle Vorjahresabsolventen, dazu viele Angehörige und Gäste aus dem ganzen Land angereist waren, insgesamt mehr als 500 Personen. Für den überraschend verhinderten Staatssekretär hielt der Amtschef des Finanzministeriums, MD Dr. Konrad Mayer die Festansprache. Der Festakt wurde sehr stimmungsvoll eingerahmt von einer Bläsergruppe, durchwegs Angehörige des Fachbereichs. Das anschließende Winterfest bot den "frisch gebackenen Diplom-Finanzwirten (FH)", die sich seit dem letzten Prüfungstag im August 1983 nicht mehr gesehen hatten, Gelegenheit zum Feiern, Tanzen und vor allem zum Ratschen - letzteres dauerte bis übers Frühstück weg.

*Diplomierungs-
feier*

Neben den vielen, regelmäßig wiederkehrenden Sommer- und Winter-Sportfesten, Betriebsausflügen (Radtour um den Maisinger See), Skitagen und ähnlichem, verdient ein Ausflug zum Finanzamt Wolfratshausen besondere Erwähnung. Dieses ist ein Versuchsamt für das "I A B V" gewesen, das sich jetzt über das ganze Land ausbreitet. IABV meint Integriertes Automatisiertes Besteuerungsverfahren und be-

deutet, daß Festsetzung und Erhebung der Steuern nicht wie früher getrennt, sondern in einem übergreifenden EDV-System organisiert sind. Die einzelnen Daten werden auch nicht mehr zentral erfaßt, sondern dezentral, d.h. am Arbeitsplatz unmittelbar eingegeben.

Die Gastgeber haben uns sowohl mit ihrer technischen Ausstattung, als auch in ihrem gemütlichen Keller davon überzeugt, daß in Wolfratshausen Großes vorgeht.

6. Fachbereich Sozialverwaltung

6.1 Fachbereichsleitung

Personelle Veränderungen in der Fachbereichsleitung

Im Jahresbericht 1983 wurde festgestellt, daß das damalige Berichtsjahr durch einen ruhigen Verlauf gekennzeichnet war. Dies kann für das Jahr 1984 nicht gelten:

Nach über 5jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Fachbereichsleiter und engagierter hauptamtlicher Fachhochschullehrer hat der Direktor bei der Bayer. Beamtenfachhochschule, Herr Meinhard Orgler, den Fachbereich verlassen und am 1.7.1984 seinen neuen Dienstposten als Präsident des Sozialgerichts Augsburg angetreten. Sein mit Wirkung zum 1.7.1984 bestellter Nachfolger, Herr Regierungsdirektor Heinz Fritsch, der Herrn Orgler vordem als stellvertretender Fachbereichsleiter zur Seite stand, starb nach längerer schwerer Krankheit am 18.10.1984, ohne sein Amt als Fachbereichsleiter rein tatsächlich noch antreten zu können. Alle, die ihn kannten, werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Fachbereich wurde ab 1.7.1984 kommissarisch vom rangdienstältesten hauptamtlichen Fachhochschullehrer, Frau Regierungsdirektorin Dr. Biebrach-Nagel, geleitet.

Das Wirken von Frau Biebrach-Nagel in dieser Zeit ist schon deshalb besonders hoch einzuschätzen, weil sie nur teilzeitbeschäftigt (zwei Drittel der normalen Arbeitszeit) ist. Mit Wirkung zum 1.12.1984 wurde Herr Regierungsdirektor Manfred Burmeister zum stellvertretenden Fachbereichsleiter bestellt. Die Stelle des Fachbereichsleiters war zum Berichtszeitpunkt nicht besetzt.

2. Lehre

Die Veränderungen in der Fachbereichsleitung blieben auch für die Lehre nicht ohne Folgen. Trotz einer deutlichen, dauerhaft nicht zumutbaren Deputatsübererfüllung des gesamten Lehrkörpers konnten nur 53,6 Prozent der Lehraufgaben von hauptamtlichen Fachhochschullehrern durchgeführt werden. Dies war auch durch den nach dem Rotationsprinzip erfolgten Weggang der bewährten hauptamtlichen Fachhochschullehrer Herrn Regierungsdirektor Karl Huber und Herrn Oberregierungsrat Heinrich Himmler bedingt, die mittlerweile als Richter an den Sozialgerichten in München bzw. Regensburg tätig sind. Beide bleiben dem Fachbereich als Lehrbeauftragte verbunden. Neu gewonnen werden konnte als hauptamtlicher Fachhochschullehrer Herr Oberregierungsrat Edwin Müllner, der seine Lehrtätigkeit am 1.5.1984 aufnahm und einen Teil der fachlichen Lücken schließen konnte, die Herr Huber und Herr Himmler hinterließen.

In der insgesamt betrachtet ungünstigen personellen Situation hat es sich als überaus wertvoll erwiesen, daß der Fachbereich über ein Reservoir ausgezeichneten Lehrbeauftragter verfügt. Dadurch war es möglich, die Lehre ohne nennenswerten Qualitätsverlust fortzuführen. Trotzdem ist der Fachbereich zusammen mit dem Fachministerium bestrebt, die frei-

*Angespannte
Situation beim
Lehrpersonal*

gewordenen Stellen für hauptamtliche Fachhochschul-
lehrer baldmöglich wieder zu besetzen. Die diesbe-
zügliche Entwicklung war zum Berichtszeitpunkt sehr
erfreulich.

*Neuer curricularer
Lehrplan in der
Fachrichtung "Soziale
Entschädigung "*

Die Studierendenzahl betrug zum Jahresende rund 220.
Die Studierenden der Fachrichtung "Soziale Entschädi-
gung" wurden 1984 erstmals nach einem curricularen
Lehrplan unterrichtet, der im Fachstudium eine Kürzung
des Fachrechts von 900 auf 600 Unterrichtsstunden vor-
sieht. Die 300 Stunden werden vor allem den sonstigen
Sozialrechtsgebieten und den Studienfächern "Mittel
der Verwaltung" und "Haushalts-, Kassen- und Rech-
nungswesen" zugeschlagen. Durch die veränderte Aus-
bildung werden die Absolventen dieser Fachrichtung
in Zukunft vielseitiger einsetzbar sein. Die ersten
nach dem neuen Lehrplan ausgebildeten Studierenden
sind die des Prüfungsjahrgangs 1986.

Diplomierungsfeier

Der Anstellungsprüfung 1984 unterzogen sich insge-
samt 79 Studierende in den beiden Fachrichtungen
"Arbeiterrentenversicherung" und "Soziale Entschädi-
gung". 72 haben die Prüfung bestanden. Die meisten
von ihnen haben ihre Diplomierungsurkunde im Rahmen
der am Fachbereich schon zur Tradition gewordenen
Diplomierungsfeier Anfang Dezember in Empfang ge-
nommen. Die Festrede bei der Feier wurde vom Präsi-
denten der Bayerischen Beamtenfachhochschule,
Herrn Dr. Carl M. Drexler, zum Thema "10 Jahre Baye-
rische Beamtenfachhochschule" gehalten. Der Präsi-
dent zeigte hierbei auch interessante Entwicklungs-
tendenzen an der Fachhochschule auf. Sein Vortrag
war bei anschließenden Empfang, der insgesamt zu
einem fruchtbaren Erfahrungsaustausch zwischen Lehre
und Praxis führte, eines der Hauptthemen.

Seminartag

Bereits zum dritten Mal hielt der Fachbereich einen
internen Seminartag der Fachhochschullehrer ab, aller-
dings entgegen sonstiger Gewohnheit erst nach Ab-

schluß der Prüfung. Aufbauend auf Seminararbeiten zweier Studierender wurden Probleme der Lehre, aber auch das Verhältnis von Studierenden zu Fachhochschullehrern und Verwaltung diskutiert.

6.3 Verwaltung

In der Verwaltung kam es im Berichtsjahr nur zu einem Personalwechsel. Trotzdem konnten die anfallenden Arbeiten nur durch starke Leistungsbereitschaft und großes Engagement der Mitarbeiter bewältigt werden. Da der Fachbereich nahezu ein halbes Jahr ohne Fachbereichsleitung und Stellvertretung auskommen mußte, war die Verwaltung in der Unterstützung der kommissarischen Leitung stark gefordert. Die durch jahrelange Konstanz im Verwaltungsbereich erworbene Erfahrung wirkte sich hier überaus positiv aus, so daß nicht nur die Routinearbeit zur vollsten Zufriedenheit aller erledigt werden konnte.

Keine Veränderungen beim Verwaltungspersonal

IV. BERICHT DES GESAMTPERSONALRATS

Allgemeines

Im Berichtszeitraum kam der Gesamtpersonalrat seinen gesetzlichen Pflichten nach und hielt insgesamt neun Sitzungen ab. Hierbei wurden Probleme, die die Bayer. Beamtenfachhochschule insgesamt betreffen, erörtert. Wenn nötig, wurde auch auf die beteiligten Stellen im Sinne der Gesamtpersonallage eingewirkt.

Am 30.11.1984 wurde eine gemeinsame Sitzung aller Personalräte der Beamtenfachhochschule durchgeführt. Es haben sich alle örtlichen Personalvertretungen daran beteiligt, woraus auf ein echtes Bedürfnis an einer solchen meinungsbildenden Veranstaltung zu schließen ist. Es wurden hier die

allgemein interessierenden Probleme erörtert, aber auch fachbereichsspezifische, um vielleicht aus Parallelsituationen bei anderen Fachbereichen tragbare Lösungen zu finden.

Des Weiteren wurde eine Stellungnahme zum Haushalt an den Hauptpersonalrat gem. Art. 76 Abs. 3 BayPVG gefertigt. Diese zeitigte leider, wie auch vorher schon, keinen greifbaren Erfolg. Trotzdem wird der Gesamtpersonalrat auch künftig die Gelegenheit nicht versäumen, die Interessen der Bediensteten nachhaltig zu vertreten. Die vorgesehenen Wahlen einer Jugendvertretung, einer Schwerbehinderten-Vertrauensperson und einer Ausländervertretung mußten wieder abgesagt werden, da keine Wahlvorschläge eingegangen waren.

Gemeinschaftsveranstaltungen

Auch 1984 war der Gesamtpersonalrat wieder bemüht, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Stammbediensteten der Beamtenfachhochschule zu stärken. Aus dem Gefühl heraus, daß dies im geselligen Rahmen am besten zu erreichen sei, wurden eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, um diesem Ziel näher zu kommen.

a) Tischtennisturnier

Zum achten Mal wurde dieses traditionelle Mannschaftsturnier bereits durchgeführt. Dies ist auch ein Beweis dafür, daß diese Angebote von den Bediensteten angenommen und zur Vertiefung der geschlossenen Bekanntschaften genutzt werden. Wieder waren fünf Mannschaften beteiligt. Zum ersten Mal war auch ein aktiver Teilnehmer des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung dabei, der es sich nicht hatte nehmen lassen, den weiten Weg von Hof nach Herrsching anzureisen, um mit dabei sein zu

können. Da es sich um ein Mannschaftsturnier handelt, wurde Herr Zenz in die Mannschaft des Fachbereichs Polizei eingereiht. Er schlug sich dort prächtig, wodurch aber nicht der letztlich ungefährdete Sieg des Bayer. Staatsministeriums der Finanzen verhindert werden konnte.

Da das Ministerium den Wanderpokal zum dritten Mal hintereinander gewonnen hatte, ging die Trophäe endgültig an diese Mannschaft.

Damit aber in Zukunft das Turnier nicht ohne Namen und Pokal auskommen muß, hat sich Ministerialrat Erwin Thumann spontan zur Stiftung eines neuen Pokals entschlossen. Ab 1985 heißt das Turnier deshalb auch offiziell "Erwin-Thumann-Tischtennisturnier".

b) Sommerfest

Langsam entwickelt sich auch diese Veranstaltung zu einem Traditionsfest. Wenngleich erst zum zweiten Mal veranstaltet, erfreut es sich doch steigender Beliebtheit. Dies bedeutet für den Gesamtpersonalrat eine Ermunterung, es als ständigen Termin in die Planungen einzubauen.

Das Fest fand am 27.7.1984 in Herrsching statt. Das Wirtsehepaar hatte keine Mühe und Kosten gescheut, die kulinarische Betreuung einem bisherigen Höhepunkt zutreiben zu lassen. Was die Küche bot, war einsame Spitze. Das stellte natürlich eine blendende Voraussetzung dar, eine ebensolche Stimmung aufkommen zu lassen. So tummelte sich ein munteres Völkchen in der Kantine und war nur schwer zu später Stunde zum Aufbruch zu bringen. Leider hatte Petrus kein Einsehen, vielleicht wollte er die Bediensteten der Beamtenfachhochschule auch nur auf die Probe stellen. Diese

haben alle Teilnehmer glänzend bestanden. Sie haben gezeigt, daß Stimmung auch bei noch so widrigen äußeren Umständen aufkommen kann, wenn nur der Wille dazu besteht.

c) Wies'n-Besuch

Am 3.10.1984 hieß es dann wieder: "Auf geht's"! Es war zum Besuch des Oktoberfestes eingeladen. Um die Szenerie aufzulockern, hatten wir uns entschlossen, diesmal das Winzerer Fährndl zu besuchen. Der Erfolg gab uns recht: Siebzig Teilnehmer wurden gezählt. Die Paulaner Brauerei hatte sich auch zur Herausgabe von Atzungsgutscheinen bewegen lassen, so daß das Ereignis zu einer runden Sache gebracht werden konnte. Die Stimmung, angeheizt durch den vielstimmig vorgetragenen Wunsch, wieder heim nach Fürstentfeld zu wollen, schwappte über und konnte nicht mehr übertroffen werden.

d) Schafkopf- und Skatturnier

Gegen Ende des Jahres in der sonst so stillen Zeit verlangt es eine besondere Spezies Mensch nach Aktivitäten. Deshalb konnten und wollten wir uns dieser Urgewalt menschlichen Spieltriebs nicht entziehen. Daß wir daran recht getan hatten, zeigte die Resonanz. Am 30.11.1984 war die Kantine des Fachbereichs Polizei bis auf den letzten Platz gefüllt und in bald rauchgeschwängelter Luft kämpfte eine begeisterte Menge um Punkte und Preise. Wenngleich es auch diesmal wieder für jeden einen Preis gab, unter sehr ansehnlichen sei der erste Skatpreis in Gestalt eines Radios erwähnt, ging es nicht nur allein um diesen Aspekt, es war einfach der homo ludens, dem hier eine Arena geboten wurde, und der Raum quoll über vor ächzendem Vergnügen. Es braucht aus Chronistenpflicht nur

am Rande erwähnt werden, daß einige den Heimweg erst sehr spät fanden.

Aus dem Geschilderten mag der Eingeweihte entnehmen, daß die so in der Diaspora lebende Gemeinde der Beamtenfachhochschule immer wieder bereit ist, sich zu Gemeinschaftsveranstaltungen zu finden, und daß doch schon ein gewisses Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden ist. Das ist Ansporn für den Gesamtpersonalrat, in dieser bewährten Form fortzufahren. Möge die Haushaltslage es auch wieder mit sich bringen, daß in notwendigen Personal- und Sachfragen längst notwendige Erneuerungen und Verbesserungen durchgeführt werden können.

Zum Schluß möchte ich es auch in diesem Jahr nicht versäumen, unserem Pendant, dem Herrn Präsidenten, für sein Verständnis und jederzeitige Unterstützung unseres Gremiums ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen. Hoffen wir, daß unter seiner Leitung noch einige erfolgreiche und glückliche Jahre auf die Bayer. Beamtenfachhochschule zukommen mögen. Wir sind zur Mitarbeit auch in der Zukunft bereit, um dem Präsidenten die Bürde der Verantwortung für die Bediensteten der Beamtenfachhochschule nicht abzunehmen, aber erleichtern zu helfen.

Dr. Norbert Moschall

Vorsitzender des
Gesamtpersonalrats

V. ÜBERSICHTEN UND STATISTIKEN	SEITE
1. ERGEBNIS DER HAUSHALTSFÜHRUNG IM HAUSHALTSJAHR 1984	35
2. STUDIERENDENZAHLEN	36
3. STUNDENANTEIL FACHHOCHSCHULLEHRER / LEHRBEAUFTRAGTE	37
4. ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPRÜFUNG 1984	38
5. ERGEBNISSE DER ZWISCHENPRÜFUNG 1984	39
6. GEWICHTUNG DER TEILLEISTUNGEN FÜR DAS PRÜFUNGSERGEBNIS	40
7. STUDIENANFÄNGER	41
8. ÜBERSICHT ÜBER DIE ERGEBNISSE IM ABITUR UND AUSLESEVERFAHREN FÜR DIE STUDIENANFÄNGER 1984	42
9. MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACH- HOCHSCHULE	43
10. MITGLIEDER DES WAHLAUSSCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	45
11. MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE	46
12. VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER	47

ER G E B N I S
der Haushaltsführung im Haushaltsjahr 1984

Fachbereiche	Gesamt- ausgaben	Einnahmen HGr. 1-3	Personal- ausgaben*) HGr. 4	Sach- ausgaben HGr. 5, 6 u. 8	Bau- ausgaben HGr. 7
AllgInnVerwaltung	27.495.534 (23.647.017)	4.191.187 (868.660)	4.301.154 (2.573.410)	3.194.380 (2.073.607)	20.000.000 (19.000.000)
Polizei	5.755.355 (5.624.618)	68.175 (86.678)	4.150.976 (4.006.283)	1.565.662 (1.427.688)	38.717 (190.647)
Rechtspflege	1.660.172 (1.889.440)	47.844 (42.462)	1.298.319 (1.271.076)	361.853 (506.273)	- (112.091)
Arch-u.BiblWesen	544.704 (591.439)	-	460.435 (493.280)	84.269 (98.159)	-
Finanzwesen	7.312.453 (8.492.067)	122.882 (98.606)	3.888.503 (3.807.400)	1.770.008 (2.145.644)	1.653.942 (2.539.023)
Sozialverwaltung	2.435.088 (2.468.307)	1.521.823 (2.213.706)	1.098.686 (1.159.727)	1.336.402 (1.308.580)	-
Zentralverwaltung	335.520 (332.533)	1.320 (1.510)	297.240 (293.908)	38.280 (38.625)	-
Gesamtbereich	45.538.826 (43.045.421)	5.953.231 (3.311.622)	15.495.313 (13.605.084)	8.350.854 (7.598.576)	21.692.659 (21.841.761)

*) einschließlich Lehrnebenvergütung

() = Zahlen aus 1983

S T U D I E R E N D E N Z A H L E N

I.

1.10.1977	:	4.379
1.10.1978	:	3.582
1.10.1979	:	3.273
1.10.1980	:	3.544
1.10.1981	:	3.948
1.10.1982	:	4.024
1.10.1983	:	3.405
1. 1.1984	:	3.390
1. 4.1984	:	3.494
1. 7.1984	:	3.474
1.10.1984	:	4.040

II.

Stand 31.12.1984

Fachbereiche	Gesamt	männlich	weiblich
AllgInnVerwaltung	1.213 (1.431)	734 (899)	479 (532)
Polizei	477 (569)	460 (551)	17 (18)
Rechtspflege	230 (226)	106 (108)	124 (118)
Arch.u.BiblWesen	49 (79)	29 (25)	20 (54)
Finanzwesen	789 (845)	473 (494)	316 (351)
Sozialverwaltung	213 (255)	109 (128)	104 (127)
Gesamtbereich	2.971 (3.405)	1.911 (2.250)	1.060 (1.200)

() Zahlen aus 1983

S T U N D E N A N T E I L
Fachhochschullehrer / Lehrbeauftragte

Fachbereich	Lehrveranstaltungen					
	Fachhochschullehrer		Lehrbeauftragte			Schnitt
	Std.	%	Anz.	Std.	%	Std. pro LA
AllgInnVerwaltung	13.746 (6.717)	42 (31)	460 (826)	23.000 (15.203)	58 (69)	41 (18)
Polizei	13.833 (14.432)	88 (90)	123 (133)	1.898 (1.604)	12 (10)	15 (12)
Rechtspflege	4.751 (5.105)	79 (67)	62 (146)	1.239 (2.530)	21 (33)	20 (17)
Arch.u. BiblWesen	1.602 (1.765)	65 (60)	43 (47)	860 (1.170)	35 (40)	20 (25)
Finanzwesen	12.502 (13.377)	57 (62)	127 (119)	9.469 (8.106)	43 (38)	75 (68)
Sozialverwaltung	4.188 (4.777)	54 (57)	165 (172)	3.615 (3.573)	46 (43)	22 (21)
Gesamtbereich	50.622 (46.173)	56 (59)	980 (1.443)	40.081 (32.186)	44 (41)	41 (22)

() = Vergleichszahlen aus 1983

ERGEBNISSE DER LAUFBAHNPÜRFUNG 1984

Fachbereiche (Fachrichtungen)	Prüf.- teiln.	Note 1		Note 2		Note 3		Note 4		nicht best.		ZWPPrüfg 1982 nicht best.	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Allgemeine Innere Verwaltung	685	-	-	8	1	192	28	346	51	139	20	-	-
Polizei	281	-	-	3	1	95	34	167	59	16	6	-	-
Rechtspflege	59	-	-	10	17	28	47	16	27	5	9	-	-
Justizvollzug	9	-	-	-	-	6	67	3	33	-	-	-	-
Archiv- und Bibliotheksw.	- 50	- -	- -	- 13	- 26	- 26	- 52	- 8	- 16	- 3	- 6	- -	- -
Finanzwesen	269	-	-	14	5	120	45	117	43	18	7	36	13
Steuer Staatsfinanz	41	-	-	3	7	19	46	15	37	4	10	3	8
Sozialverwaltg.	60	-	-	1	2	20	33	34	57	5	8	-	-
ARV LSV SozE	- 19	- -	- -	- -	- -	- 10	- 53	- 7	- 37	- 2	- 10	- -	- -
Gesamtbereich	1.473	-	-	52	4	516	35	713	48	192	13	-	-

ERGEBNISSE DER ZWISCHENPRÜFUNG 1984

Fachbereiche (Fachrichtungen)	Prüf.- teiln.	Note 1		Note 2		Note 3		Note 4		nicht best.	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Allgemeine Innere Verwaltung	322	-	-	10	3	68	21	182	57	62	19
Archiv- und Bibliothekswesen	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		-	-	2	20	5	50	3	30	-	-
Finanzwesen	218	-	-	30	14	108	49	65	30	15	7
		-	-	7	17	25	61	4	10	5	12
Gesamtbereich	591	-	-	49	8	206	35	254	43	82	14

Anmerkung

Bei den übrigen Fachbereichen finden keine Zwischenprüfungen statt.

GEWICHTUNG DER TEILLEISTUNGEN FÜR DAS PRÜFUNGSERGEBNIS

FACHBEREICHE	SCHRIFTLICHE PRÜFUNG		MÜNDLICHE PRÜFUNG		ZWISCHEN-PRÜFUNG		STUDIEN-NOTE		FACH-PRAKTIKUM	
	Umfang	Gewicht	Umfang	Gewicht	Gewicht		Gewicht		Gewicht	
Allgemeine Innere Verwaltung	8 Arbeiten = 40 h	6/10	45 Minuten	2/10	2/10	-	-	-	-	-
Polizei	8 Arbeiten = 40 h	8/11	45 Minuten	3/11	-	-	-	-	-	-
Rechtspflege	8 Arbeiten = 40 h	8/12	50 Minuten	4/12	-	-	-	-	-	-
Archiv- und Bibliothekswesen	9 Arbeiten = 39 h	6/10	45 Minuten	2/10	-	-	2/10	-	-	-
Finanzwesen Fachrichtung Steuer *) Fachr. Staatsfinanz	6 Arbeiten = 30 h	5/10	45 Minuten	2/10	-	-	2/10	1/10	-	-
	6 Arbeiten = 30 h	6/10	45 Minuten	2/10	-	-	2/10	-	-	-
Sozialverwaltung	9 Arbeiten = 45 h	8/12	45 Minuten	2/12	-	-	2/12	-	-	-

*) kraft Bundesrechts

STUDIENANFÄNGER

Einstellungs- jahrgänge	Allgemeine Verwaltung	Polizei	Rechtspflege		Archiv- u. Bibliotheksw.		Finanz- wesen		Sozialverwaltung			Summe	davon sind		Vorbildung		
			Rpfl.	JV	Bibl.	Arch.	Steuer	StFi	ARV	SozE	LSV		% weibl.	% Aufst. Bewerb.	% Abitur	% Fach- abitur	% Sonst.
1974	747	545	134	-	67	13	591	66	110	40	-	2.313	30	-	-	-	-
1975	547	44	118	-	59	-	419	107	70	27	-	1.391	36	12	-	-	-
1976	445	285	82	6	58	-	323	73	30	21	13	1.336	26	27	-	-	-
1977	368	205	85	-	56	-	244	36	18	48	-	1.060	31	28	41	20	39
1978	384	44	72	10	50	-	197	20	29	49	-	855	40	1	74	25	1
1979	520	160	87	12	53	20	286	51	49	45	-	1.283	35	11	64	26	10
1980	729	302	51	15	50	19	276	73	64	21	18	1.618	35	20	59	22	19
1981	621	282	62	9	50	-	292	39	73	23	-	1.451	36	20	61	20	19
1982	519	261	64	-	21	-	275	47	66	30	-	1.283	36	24	59	18	23
1983	334	225	91	-	11	-	211	41	50	26	13	1.002	30	24	57	21	22
1984	399	176	75	13	-	16	228	15	41	14	-	977	36	21	61	20	19

**ÜBERSICHT ÜBER DIE ERGEBNISSE IM
ABITUR UND AUSLESEVERFAHREN
FÜR DIE STUDIENANFÄNGER 1984**

PLATZNUMMER aus 5629 Bewerbern	Zahl	ABITURNOTE		AUSLESEVERFAHREN/NOTE	
		Bandbreite	Durchschn.	Bandbreite	Durchschn.
1 - 50	28	1,0 - 2,3	1,55	1,1 - 2,4	1,55
51 - 100	27	1,0 - 2,8	1,62	1,6 - 3,4	1,79
101 - 150	29	1,2 - 2,4	1,82	1,7 - 2,8	1,87
151 - 200	24	1,3 - 2,6	1,87	1,5 - 2,4	1,95
201 - 250	26	1,2 - 2,9	1,84	1,9 - 2,3	1,98
251 - 300	36	1,0 - 2,5	1,62	1,7 - 2,2	2,02
301 - 350	31	1,1 - 2,6	1,91	1,8 - 2,2	2,06
351 - 400	31	1,4 - 2,5	1,98	2,0 - 2,8	2,12
401 - 450	28	1,2 - 3,8	2,06	1,7 - 3,3	2,18
451 - 500	26	1,5 - 2,5	2,03	1,8 - 2,6	2,21
501 - 550	25	1,5 - 2,7	2,09	2,2 - 2,5	2,23
551 - 600	26	1,4 - 3,1	2,15	2,2 - 2,7	2,25
601 - 650	21	1,5 - 2,7	2,07	2,2 - 2,4	2,31
651 - 700	24	1,6 - 3,1	2,26	1,7 - 2,6	2,24
701 - 750	26	1,4 - 2,8	2,02	2,3 - 2,6	2,34
751 - 800	12	1,8 - 3,0	2,32	1,9 - 2,6	2,34
801 - 850	25	1,6 - 2,7	2,17	2,2 - 2,8	2,37
851 - 900	23	1,2 - 2,6	1,93	2,3 - 2,7	2,44
901 - 950	21	1,7 - 3,1	2,39	1,8 - 2,9	2,27
951 - 1000	12	2,0 - 2,8	2,31	2,3 - 2,4	2,39
über 1000	117	1,3 - 3,2	2,32	1,6 - 3,5	2,50
unbekannt	32	1,3 - 3,6	2,27	1,8 - 3,2	2,38
Gesamt	650	1,0 - 3,8	2,04	1,1 - 3,5	2,20

MITGLIEDER DES RATS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE1. Vorsitzender

Präsident Dr. Carl M. D r e x l e r

2. Fachbereichsleiter

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Horst M ü l l e r
- Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung -

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Dr. Dr. Olaf W e i n g a r t
- Fachbereich Polizei -

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Dr. Peter D a l l m a y e r
- Fachbereich Rechtspflege -

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Dr. Rupert H a c k e r
- Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen -

Direktor bei der Beamtenfachhochschule Meinhard O r g l e r
(bis 30.6.1984)

Regierungsdirektor Heinz Günter F r i t s c h †
(bis 18.10.1984)

- Fachbereich Sozialverwaltung -

3. Vertreter der Ministerien

Ltd. Ministerialrat Wilhelm H o p f n e r
- Bayer. Staatsministerium des Innern -

Ministerialrat Werner W e i ß
(bis 31.7.1984)

Regierungsdirektor Dr. Manfred M a r k w a r d t
(ab 1.8.1984)

- Bayer. Staatsministerium der Justiz -

Ministerialdirigent Dr. Matthias M e t z
- Bayer. Staatsministerium der Finanzen -

Ministerialrat Wolfram M e i e r - S t u c k e n b e r g e r
(bis 16.5.1984)

Ministerialrat Hermann M o l l e n k o p f
(ab 17.5.1984)

- Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung -

4. Vertreter der kommunalen Spitzenverbände

Oberbürgermeister Dr. Hans H e u n
- Bayer. Städtetag -

Oberbürgermeister Ritter und Edler von T r a i t t e u r
- Bayer. Gemeindetag -

Landrat Dr. Joachim G i l l e s s e n
(bis 30.6.1984)

Landrat Dr. Klaus Günter D i e t e l
(ab 1.7.1984)

- Landkreisverband Bayern -

Bezirksrat und Landrat Dr. Heinz K ö h l e r
- Verband der Bayer. Bezirke -

5. Vertreter der hauptamtlichen Fachhochschullehrer

Oberamtsrat Theodor M o r v i l i u s

Regierungsdirektor Dr. Hans-Christian A r b e i t e r

Oberamtsrat Joachim Z a n t n e r

6. Vertreter der Studierenden

Rechtspflegeranwärter Simon A d l e r

Polizeiobermeister Peter S t e i n i n g e r

Verwaltungsinspektoranwärter Horst K a n t

7. Vertreter des Verwaltungspersonals

Regierungsamtmann Werner W i l h e l m

MITGLIEDER DES WAHLAUSSCHUSSES DER BEAMTENFACHHOCHSCHULE

1. Vorsitzender

Präsident Dr. Carl M. D r e x l e r

2. Hauptamtliche Fachhochschullehrer

Oberamtsrat Joachim Z a n t n e r
- Fachbereich Sozialverwaltung -

Polizeihauptkommissar Günter S o m m e r m a n n
- Fachbereich Polizei -

3. Studierende

Regierungsinspektoranwärterin Gisela F u r t m a y r
- Fachbereich Sozialverwaltung -

Bibliotheksinspektoranwärter Thomas H ü b n e r
- Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen -

MITGLIEDER DES KURATORIUMS DER BEAMTENFACHHOCHSCHULEVorsitzender

Ministerialdirigent Konrad K r u i s
Leiter der Geschäftsstelle des
Landespersonalausschusses

Mitglieder

Vizepräsident Walter R o t h
Roland L ö s c h
Deutscher Gewerkschaftsbund

Verwaltungsamtsrat Günther H u d a k
Senator Dieter K a t t e n b e c k
Bayer. Beamtenbund

Oberrechtsdirektor Dr. Richard F a c k l e r
Oberkirchenrat Dr. Gerhard G r e t h l e i n
Vertreter der Kirche

Erster Direktor Rudolf E b e r l e i n
Bayer. Landesversicherungsanstalten

Stadtrat Ludwig I m h o f
Erster Bürgermeister Dr. Martin G e i g e r
Landrat Dr. Traugott S c h e r g
Bezirkstagspräsident Edgar S i t z m a n n
Kommunale Spitzenverbände

Präsident des Verwaltungsgerichtshofes
Dr. Johann S c h m i d t
Verteter der Rechtspflege

Ministerialrat Dr. Günter K a r g
Vertreter der Verwaltung

Verwaltungsdirektor Georg B a u e r
Vertreter der Wirtschaft

VERZEICHNIS DER FACHHOCHSCHULLEHRER

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

1. A l b e r t Reinhold
Recht des öffentlichen Dienstes; Recht der sozialen Hilfen; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
2. Dr. A r b e i t e r Hans-Christian
Einführung in das Recht; Einführung in die Rechtsanwendung; Widerspruchsverfahren und VwGO; Öffentlich-rechtliche Ersatzleistungen; Öffentliches Baurecht; Verwaltungskostenrecht; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Planen und Entscheiden; Technik wissenschaftlichen Arbeitens; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
3. A u r n h a m m e r Jürgen
Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Öffentliches Baurecht; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Technik wissenschaftlichen Arbeitens
4. B a u m g a r t n e r Werner
Öffentliches Baurecht; Wasserrecht; Recht des Umweltschutzes
5. B e c k e r Friedrich
(bis 31.8.1984)
Grundlagen der Finanzwissenschaft; Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung (Betriebliches Rechnungswesen); Kommunale Wirtschaftsführung
6. Dr. B e e r Robert
Allgemeines Verwaltungsrecht; Verwaltungsverfahrensrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Grundlagen der Verwaltungslehre; Verwaltungsorganisation
7. Dr. B e h n k e n Renate
(ab 1.8.1984)
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Grundlagen der Finanzwissenschaft; Finanzausgleich, Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Statistik in der Verwaltung
8. Dr. B e r n h a r d t - D r i ß l Heide
Einführung in das Recht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrensrecht; Beamtenrecht (Statusrecht); Recht der sozialen Hilfen; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
9. Dr. B r e n z k e Dieter
(ab 1.2.1984)
Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Grundzüge der Informatik und ADV; Datenschutz; Planen und Entscheiden

10. B r e y Reinhard
Kommunalrecht; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Recht des Umweltschutzes; Öffentlichkeitsarbeit; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
11. Dr. B ü c h n e r Hermann
Kommunalrecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
12. C a s t o r p h Wolfram
Kommunalrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
13. Dr. F i s c h e r Josef
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Grundlagen der Finanzwissenschaftslehre; Finanzausgleich, Zuschußwesen; Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik
14. G r u b e r Klaus
Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik; Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung; Kommunale Wirtschaftsführung; Planen und Entscheiden
15. Dr. G r u n w a l d Wolfgang
(ab 16.4.1984)
Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
16. Dr. H o e p f f n e r Klaus J.
Einführung in das Recht; Staatslehre, Staats- und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Technik wissenschaftlichen Arbeitens
17. K l e p p m a n n Ferdinand
(ab 1.8.1984)
Einführung in das Recht; Einführung in die Rechtsanwendung; Öffentliches Baurecht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht
18. Dr. K l i n t e r Werner
(ab 1.8.1984)
Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Recht des öffentlichen Dienstes; Wirtschaftsverwaltungsrecht
19. Dr. M e i n s Jürgen
(ab 1.8.1984)
Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Widerspruchsverfahren und VwGO; Raumordnungs- und Landesplanungsrecht; Recht des Umweltschutzes; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts; Privatrecht

20. M ü l l e r Horst
(Fachbereichsleiter) Planen und Entscheiden
21. N a c h b a r Klaus Recht des öffentlichen Dienstes; Privat-
einschl. Verfahrensrecht; Grundlagen der
Verwaltungslehre; Handlungsformen der
öffentlichen Verwaltung
22. Dr. N e u m a n n Wulf Grundlagen der Volkswirtschaftslehre; Be-
triebswirtschaftslehre der öffentlichen
Verwaltung; Grundzüge der Informatik und
ADV; Datenschutz; Planen und Entscheiden
23. Dr. P o s c h a r d t Dieter Verwaltungsorganisation; Einführung in die
soziologischen und psychologischen Grund-
lagen des Verwaltungshandelns; Allgemeine
Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-,
Verhandlungs- und Diskussionstechnik
24. R a u m Manfred Kommunalabgabenrecht; Recht der sozialen
(ab 1.8.1984) Hilfen; Wirtschaftsverwaltungsrecht; Hand-
lungsformen der öffentlichen Verwaltung
25. Dr. R e d e l Wolfgang Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen
(ab 1.12.1984) Verwaltung; Verwaltungsorganisation;
Planen und Entscheiden; Einführung in die
psychologischen Grundlagen des Verwaltungs-
handelns
26. R i e s l e r Volker Einführung in die Rechtsanwendung; Kommunal-
(stellvertr. Fachbereichsleiter) recht; Kommunalabgabenrecht; Technik wissen-
schaftlichen Arbeitens; Handlungsformen der
öffentlichen Verwaltung
27. S c h e i d Dietmar Einführung in das Recht; Staatslehre, Staats-
und Verfassungsrecht, Verfassungsprozeß-
recht; Widerspruchsverfahren und VwGO;
Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht;
Raumordnungs- und Landesplanungsrecht
28. S c h o l z Reinhard Kommunalrecht; Recht des öffentlichen
Dienstes; Kommunalabgabenrecht; Grundzüge
der Jugendhilfe; Privatrecht einschl.
Verfahrensrecht
29. S c h r ö d e r Jörg Einführung in die Rechtsanwendung; Staats-
(ab 1.8.1984) und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeß-
recht; Privatrecht einschl. Verfahrensrecht;
Staatslehre

30. Dr. S c h u l z e Siegfried
Einführung in die Rechtsanwendung; Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht; Verfassungsprozeßrecht; Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Datenschutz
31. U c k e l Herbert
Kommunalrecht; Grundzüge des materiellen Straf- und Ordnungswidrigkeitenrechts; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
32. V e i t e n t h a l Hermann
Widerspruchsverfahren und VwGO; Öffentlich-rechtliche Ersatzleistungen; Ausgewählte Institute des Steuerrechts und Besteuerungsverfahrens; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts; Privatrecht einschl. Verwaltungsverfahrenrecht; Handlungsformen der öffentlichen Verwaltung
33. W a n n i n g e r Helmut
Allgemeines Verwaltungsrecht, Verwaltungsverfahrenrecht; Allgemeines Sicherheits- und Polizeirecht; Ordnungswidrigkeitenverfahren einschl. gerichtl. Verfahren; Kommunalabgabenrecht; Recht der sozialen Hilfen; Grundzüge des Straßen- und Wegerechts
34. W e r n e r Ruprecht
(ab 2.4.1984)
Verwaltungsorganisation; Einführung in die soziologischen und psychologischen Grundlagen des Verwaltungshandelns; Führungsverhalten; Allgemeine Studien- und Arbeitsmethoden; Vortrags-, Verhandlungs- und Diskussionstechnik
35. Dr. W u n d e r a t s c h Hartmut
Verwaltungsorganisation; Statistik in der Verwaltung; Grundzüge der Informatik und der ADV; Datenschutz; Planen und Entscheidungen

Fachbereich Polizei

1. H a e r t e l Volker
Sozial- und Erziehungswissenschaften sowie allgemeinwissenschaftliche Lehrgegenstände (Soziologie, Psychologie, Didaktik, Politische Bildung/Zeitgeschehen sowie Vortrags- und Verhandlungstechnik)
2. H e l d Rudolf
Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrstechnik
3. H e n k e l - E r n s t Martin
Strafrecht; Zivilrecht; Ordnungswidrigkeitenrecht

4. H o l z n e r Wolfgang
Kriminalistik; Kriminologie; Kriminal-
technik
5. K r a u t h a n Günter
Psychologie; Didaktik
6. L e h m a n n Herbert
Allgemeines Verwaltungsrecht; Allge-
meines Polizeirecht; Straf- und Bußgeld-
verfahrensrecht sowie Besonderes Polizei-
recht
7. L o t t e r Norbert
Allgemeines Polizeirecht; Straf- und Buß-
geldverfahrensrecht; Besonderes Polizei-
recht
8. M o g a l l e Hans-Michael
Allgemeine Staatslehre; Verfassungsrecht;
Recht des öffentlichen Dienstes
9. M o r t a g Hubert
Führungslehre; Allgemeines Polizeirecht;
Besonderes Polizeirecht
10. Dr. M o s c h a l l Norbert
(stellvertr. Fachbereichsleiter)
Allgemeines Verwaltungsrecht; Allgemeine
Staatslehre; Staats- und Verfassungsrecht
11. P a r t s c h Berthold
Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltech-
nik
12. P e t e r Georg
Allgemeines und Besonderes Polizeirecht;
Straf- und Bußgeldverfahrensrecht
13. P i t k a Franz
Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltech-
nik
14. R i e c k Gotthard
Sport; Sportpädagogik
15. S a m u e l Heinz
Kriminalistik; Kriminologie; Kriminaltech-
nik
16. S c h i e d e r m a i e r Günther
Einsatzlehre; Strafrecht
17. S c h i e ß e r Horst
Allgemeines und Besonderes Polizeirecht
18. S c h m i t z b e r g e r Johann
Führungslehre; Einsatzlehre; Automatische
Datenverarbeitung und Statistik; Ver-
kehrstechnik
19. S c h n e i d e r Horst
Verkehrsrecht; Verkehrslehre; Verkehrs-
technik

- | | |
|---|--|
| 20. S c h r ö c k Fritz | Einsatzlehre; Führungslehre |
| 21. S o m m e r m a n n Günther | Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht;
Zivilrecht |
| 22. Dr.Dr. W e i n g a r t Olaf
(Fachbereichsleiter) | Öffentliches Recht; Soziologie |
| 23. W i e l a n d Josef | Recht des öffentlichen Dienstes;
Methodik und Technik wissenschaftlichen
Arbeitens |

Fachbereich Rechtspflege

- | | |
|--|--|
| 1. A n g e r e r Constanze
(stellvertr. Fachbereichsleiterin) | Einführung in die Rechtsordnung; Schuldrecht; Erbrecht; Konkurs- und Vergleichsordnung |
| 2. Dr. D a l l m a y e r Peter
(Fachbereichsleiter) | Strafrecht; Bürgerliches Recht AT; Schuldrecht; Immobilienrecht; Familienrecht; Zwangsvollstreckungsrecht; Handelsrecht; Gesellschaftsrecht; Wertpapierrecht; Verfassungsrecht; Grundbuchrecht |
| 3. Dr. D e n k Erich | Bürgerliches Recht; Strafrecht; Zivilprozeßrecht; Strafprozeßrecht; Staats- und Verwaltungsrecht |
| 4. M o r v i l i u s Theodor | Freiwillige Gerichtsbarkeit; Rechtspflegerrecht; Sachenrecht; Immobilienvollstreckungsrecht; Grundbuchrecht; Deliktsrecht; Familienrecht |
| 5. S c h r e c k e n b a u e r Helmut | Zwangsvollstreckung i.d. bewegl. Vermögen; Immobilienrecht; Grundbuchrecht; Bürgerliches Recht AT; Schuldrecht; Mobilienrecht; Registerrecht |
| 6. S p a n l Reinhold
(ab 17.9.1984) | Grundbuchverfahrensrecht; Vormundschaftsrecht; Wertpapierrecht; Kostenrecht; Strafvollstreckungswesen; Handels- und Registerrecht |
| 7. S t ö b e r Kurt | Handels- und Gesellschaftsrecht; Immobilienvollstreckungsrecht; Sicherungsgeschäfte |

8. Dr. We l k e r Gerhard
(bis 31.8.1984) Bürgerliches Recht AT; Schuldrecht;
Familienrecht; Erbrecht; Handels- und
Gesellschaftsrecht; Straf- und Straf-
prozeßrecht; Internationales Privat-
recht
9. W e n z Helmut
Verfassungsrecht; Straf- und Strafprozeß-
recht; Konkurs- und Vergleichsordnung;
Handels- und Gesellschaftsrecht; Zivil-
prozeßrecht

Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen

1. Dr. H a c k e r Rupert
(Fachbereichsleiter) Bibliothekswesen der Gegenwart; Biblio-
theksgeschichte; Wissenschaftskunde;
Fachbibliographie; Fremdsprachen
2. P o p s t Hans
(bis 31.10.1984) Alphabetische Katalogisierung; Biblio-
graphie; Auskunftsdienst
3. Dr. R o l l e Klaus
(stellvertr. Fachbereichsleiter) Bibliothekswesen der Gegenwart, Bestands-
aufbau (Erwerbung), Bestandsvermittlung
(Bibliotheksbenutzung); Alphabetische
Katalogisierung; Dokumentations- und
Informationswesen; EDV im Bibliothekswesen;
Bibliotheksbau, -technik, -einrichtung; Buch-
und Medienkunde
4. Dr. S c h ö l l e r Rainer
(bis 31.10.1984) Allgemein- und Fachbibliographie; Buch-
und Medienkunde; Wissenschaftskunde
5. Dr. Z a h n Peter
(bis 31.10.1984) Geschichte des Buches und der Schrift;
Bibliotheksgeschichte; Bestandser-
schließung (Formalkataloge); Wissen-
schaftskunde; Fremdsprachen

Fachbereich Finanzwesen

1. A b e l Erich
Betriebsprüfung; Bilanzsteuerrecht
2. Dr. B a u e r Karl-Heinz
Staats- und Verwaltungsrecht; Privatrecht;
Wirtschaftswissenschaften
3. B r o s c h Wolfgang
Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Grundsteuer;
Erbschaftsteuer; Einkommensteuer
4. Dr. B r u n c k h o r s t
Hans-Dieter
Volks-, Finanz- und Betriebswirtschaftslehre

5. Dr. D ö l f e l Gerhard Betriebs-, Volks- und Finanzwirtschaftslehre; Abgabenordnung
6. Dr. D r e x l e r Carl Manfred (Fachbereichsleiter) Privatrecht
7. E r t l Jutta Privatrecht; Bewertungsrecht; Vermögensteuer
8. F o r s t e r Ernst Umsatzsteuer; Abgabenordnung
9. Dr. G e n e s t Claus Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Abgabenordnung; Einkommensteuer
10. G l a s e r Johann Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Bilanzsteuerrecht
11. G o e r d e l e r Wolfgang Abgabenordnung; Umsatzsteuer
12. H a g e l ü k e n Jörn Privatrecht; Abgabenordnung
13. H ü b n e r Wolfgang Bewertungsrecht; Vermögensteuer; Abgabenordnung
14. L i n t n e r Walter Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer
15. Dr. M a c h e r Ludwig Staats- und Verwaltungsrecht; Abgabenordnung
16. R a b e Günter Liegenschaftsrecht; Verwaltungsrecht; Arbeitsrecht
17. R o s e n b e r g e r Helmut Umsatzsteuer; Bilanzsteuerrecht
18. S c h e u e n s t u h l Bernhard Einkommensteuer; Lohnsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbesteuer; Internationales Steuerrecht
19. S c h i m l Kurt Staats- und Verwaltungsrecht; Abgabenordnung
20. S t r ö t z Harald (bis 30.9.1984) Versorgungsrecht; Besoldungsrecht
21. T r o p s c h u g Harald Privatrecht; Haushaltsrecht; Zivilprozeßrecht

- | | |
|---|---|
| 22. W e b e r Josef | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht |
| 23. W i n k l e r Fritz | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht;
Bewertungsrecht; Vermögensteuer |
| 24. W i s m e t h Siegfried | Einkommensteuer; Körperschaftsteuer;
Gewerbsteuer; Lohnsteuer;
Internationales Steuerrecht |
| 25. W i t t i g Götz | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht |
| 26. Z a n g l Herbert
(stellvertr. Fachbereichsleiter) | Betriebsprüfung und Bilanzsteuerrecht |
| 27. Z e t l Peter | Tarifrecht; Sozial- und Zusatzversicherungs-
recht; Arbeitsvertrags- und Arbeitsschutz-
recht |

Fachbereich Sozialverwaltung

- | | |
|--|--|
| 1. Dr. B i e b r a c h - N a g e l
Hannelore | Privatrecht; Sozialrecht; Öffentliches
Recht |
| 2. B u r m e i s t e r Manfred
(stellvertr. Fachbereichsleiter
ab 1.12.1984) | Privatrecht; Öffentliches Recht |
| 3. F r i t s c h Heinz-Günter †
(Fachbereichsleiter vom
1.7. bis 18.10.1984) | Privatrecht; Öffentliches Recht |
| 4. H i m m l e r Heinrich
(bis 30.6.1984) | Öffentliches Recht; Sozialrecht |
| 5. H u b e r Heribert | Öffentliches Recht; Privatrecht; Sozial-
recht (Rentenversicherung) |
| 6. H u t h Norbert | Sozialrecht |
| 7. K a p s c h Herbert | Sozialrecht |
| 8. M ü l l n e r Edwin | Öffentliches Recht; Sozialrecht |
| 9. O r g l e r Meinhard
(Fachbereichsleiter bis 30.6.1984) | Sozialrecht; Öffentliches Recht; Privat-
recht |
| 10. Z a n t n e r Joachim | Sozialrecht |